

72016-017, Weiße Elster, Greiz, Hochwasserschutz, L08

Kurzbeschreibung des Projektes

Während des extremen Hochwassers der Weißen Elster im Juni 2013 kam es in Greiz zu weiträumigen Überflutungen im Stadtgebiet. Die Hochwasserschutzwand nördlich der Hainbergbrücke konnte nur mit erheblichem personellen und materiellen Aufwand gegen eine Überlastung verteidigt werden. Das Bauwerk wurde durch das Ereignis derart stark beansprucht, dass die Standsicherheit nicht mehr gegeben war. Mit Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz wurde die einsturzgefährdete Wand zurückgebaut und durch ein Hochufer ersetzt, sodass Überflutungen der Greizer Neustadt von diesem Bereich aus bei Abflussmengen bis 420 m³/s verhindert werden.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Thüringen aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes gefördert.

Projektsteckbrief

Maßnahme im Landesprogramm (Hochwasserschutz)

Hochwasserschutz

Rückbau der Hochwasserschutzwand zwischen Schlossbrücke und Hainbergbrücke

Ortsangabe:	Greiz
Gewässer:	Weiße Elster
Wasserkörper/Risikogebiet:	Weiße Elster Göltzsch bis Seilersbach
Flussgebietseinheit:	Elbe
Maßnahmentyp:	317
Bezeichnung der Maßnahme:	Weiße Elster, Greiz, Rückbau der Hochwasserschutzmauer unterhalb Hainbergbrücke (L08)
Maßnahmen-ID:	8337, 8306
Umsetzungszeitraum:	Februar 2022 bis Juni 2022
Kosten der Maßnahme:	ca. 325.000 Euro
Träger:	Freistaat Thüringen



Bild 1: Die "Alte Schlossmauer" am linken Ufer der Weißen Elster unterhalb der Hainbergbrücke vor Baubeginn (Quelle: PGS, Hr. Schmeier)



Bild 2: nach Rückbau der Bestandsanlage angelegtes Hochufer (Quelle: ThLG, Hr. Herold)

Ausgangssituation

Der Maßnahmenabschnitt L08 umfasst die 110 m lange „Alte Schlossmauer“. Im Rahmen einer Schadenserfassung nach dem Junihochwasser 2013 konnten an der Betonschwergewichtsmauer erhebliche äußerliche Schäden festgestellt werden: So konnte beispielsweise Wurzeleinwuchs sowie Wildbewuchs und das Fehlen der Bauwerksabdichtung festgestellt werden.

Ziel

Aufweitung des Abflussprofils der Weißen Elster bei gleichzeitiger Herstellung eines angemessenen Hochwasserschutzes für die Siedlungsbereiche in der Greizer Neustadt

Projektausführung

Im Abschnitt L08 wurde die alte Hochwasserschutzwand zurückgebaut und die neue Böschungskante landwärts verlegt, sodass ein Hochufer mit einer Böschungsneigung von 1:3 angelegt werden konnte. Im Zuge diesem Zuge wurde der Elsterradweg ebenfalls zurückverlegt und Anpassungen des Geländeniveaus vorgenommen. Abschließend wurden sowohl am linken Widerlager der Hainbergbrücke als auch am oberstromigen Ende der vorhandenen „Neuen Schlossmauer“ (L07) Gabionenwände als Übergang an die angrenzende Bebauung errichtet.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages